

30. Runder Tisch Liegenschaftspolitik

Topic: ICC Berlin

Zeit: Freitag den 29.11.2019, 10:00 – 12:30 Uhr

Ort: Berliner Abgeordnetenhaus, Raum 376 Niederkirchnerstraße 5, 10117 Berlin

Veranstalter: StadtNeuDenken e.V.

Input: Neuner & Böving – Klimaneutrale Architektur, Berlin

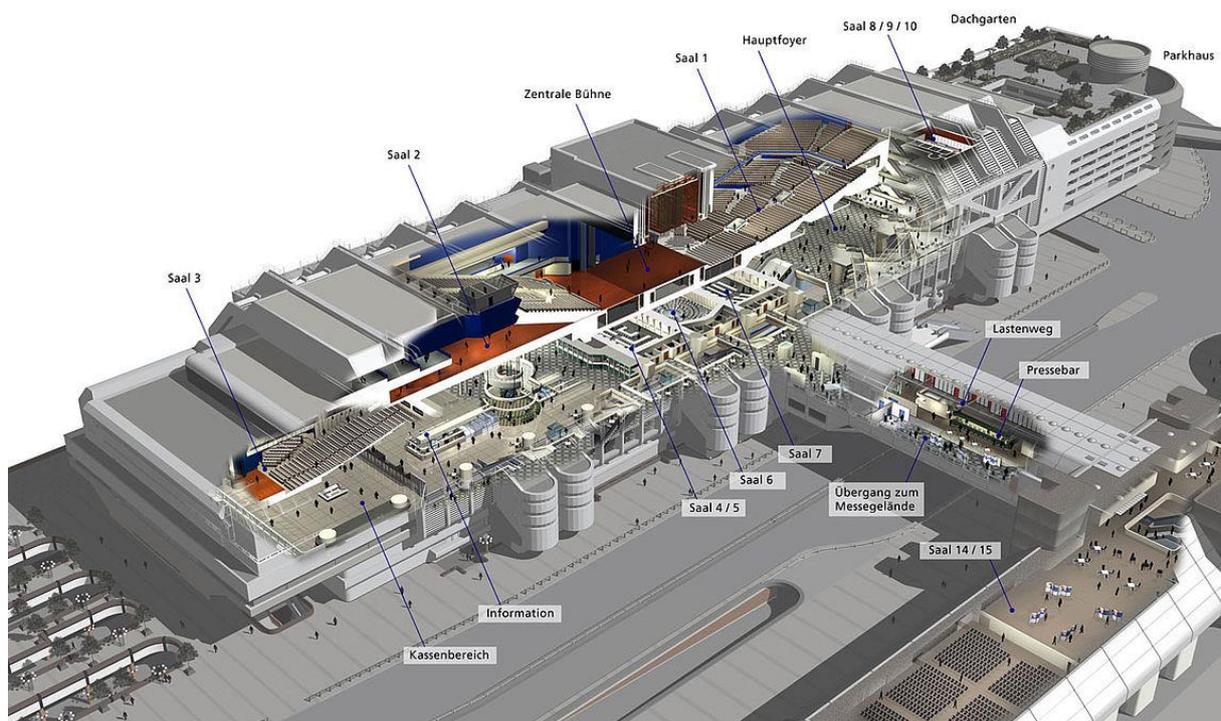
Finalist des Interessenbekundungsverfahrens zum ICC 2019

Ziel des 30. Runden Tisches Liegenschaftspolitik

ist es, Transparenz zu schaffen. Transparenz nicht nur zum ICC selbst, sondern auch bezüglich der gesellschaftspolitischen-, klimapolitischen-, und verkehrspolitischen Wünsche/Ziele der Senatsverwaltungen und dem Bezirk Berlin Charlottenburg für das Gebäude und sein unmittelbares Umfeld.

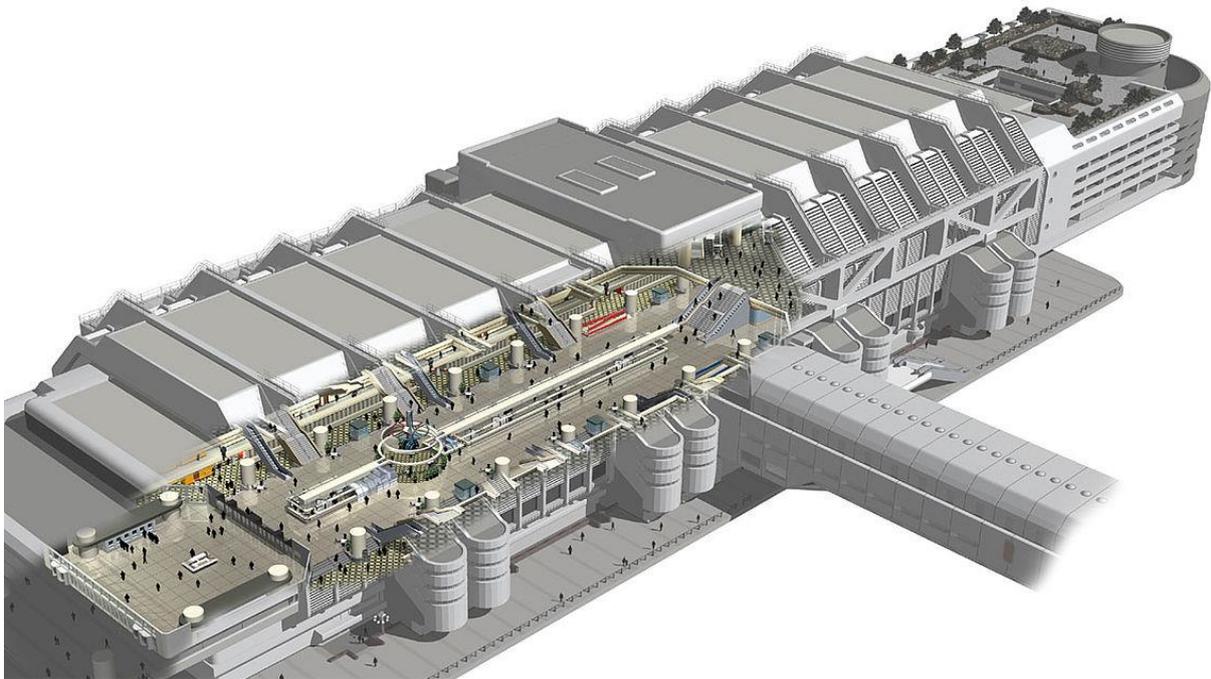
Hierzu bietet der runde Tisch eine Möglichkeit, Fragen zu stellen und mögliche Bedenken zu benennen und auszuräumen.

Aus der Diskussion sollte ein Handlungsrahmen resultieren, der für das 2020 geplante Konzeptverfahren, wie auch dem korrespondierenden Architekturwettbewerb als Grundlage dienen kann und Transparenz für alle Beteiligten bringt.



Das Gebäude:

Bei dem ICC Berlin handelt es sich um ein zentrales Gebäude der Stadtgeschichte. Es ist als ein Kongresszentrum konzipiert und soll auch als ein solches, mit flexibleren Räumen, wiedereröffnet werden. Neben seiner wirtschaftlichen Bedeutung für die Messe Berlin kann die Neuausrichtung des Gebäudes zusätzlich auch einen signifikanten positiven gesellschaftlichen- wie auch klimapolitischen Effekt für die Stadt bringen, da je nach eingereichtem Konzept, wertvolle Flächen für die Stadtgesellschaft frei werden.



Bezüglich des Verkehrskonzeptes, wie auch dem Energie- und Klimakonzeptes des Hauses, sollte man nicht in den 70er Jahren verharren. Das Gebäude stand bei seiner Entstehung, mehr als jedes andere seiner Zeit, für den Fortschritt. Fortschritt bedeutet Veränderung, Fortschritt bedeutet auch Mut, neue Wege zu gehen. Für den Fortschritt kann es auch nach seiner Wiedergeburt stehen, es kann wieder zukunftsweisend sein.

Hier bietet sich für die Stadt die einmalige Chance, das ICC im Kontext mit seiner Umgebung neu zu gestalten und stadtpolitisch zukunftsorientiert zu agieren.

Eine Erhaltung des Gebäudes unter Wahrung des Denkmalschutzes ist möglich. Dies schließt die Bereitstellung flexibler Konferenzräume, wie auch eine Modernisierung des Gebäudes nicht aus. Das Gebäude wird sich in der Zukunft nicht nur wirtschaftlich betreiben lassen, sondern es kann der Stadtgesellschaft zusätzlich neue Chancen bieten. Es kann wieder zu einem belebten und attraktiven Ort im Herzen Charlottenburgs werden.

Die Anforderungen der Messe für das ICC der Zukunft:

Zukunft ICC – Raumbedarf Kongressveranstaltungen Für Kongresse mit einer max. Teilnehmerzahl von 8.000 registrierten Teilnehmern

(alle Zahlen sind Schätzwerte; auf „ca.“ im Text wurde verzichtet)

Eingangsbereich/Foyer (2.500-3.000m²)

- Raum für Registrierung, Garderoben, WC-Anlagen, Sitzgelegenheiten, gastronomische Einrichtungen (z.B. Kaffeestand)
- Bereiche müssen vor Einlass- bzw. Zugangskontrollen liegen (Nutzung ohne vorherige Registrierung)

Plenum/Eröffnungsveranstaltung (2.000-2.500 Pax)

- nach Möglichkeit flexibel bestuhlt (dadurch Möglichkeit zu anderweitigen Nutzung)
- Overflow-Räume/Flächen in unmittelbarer Nähe zum Plenum
- Möglichkeit für Gastronomie in Overflow-Räumen/Flächen

Konferenzräume/Break Out Räume (30 Räume = 5.000m²)

Diese Anzahl an Räumen wird benötigt, können aber unterteilbar bzw. zusammenlegbar sein:

80-100 Pax: 8 Räume
150-200 Pax: 8 Räume
250-400 Pax: 6 Räume
400-600 Pax: 4 Räume
~ 800 Pax: 2 Räume
1.500 Pax: 1 Raum

Meetingräume, Büros und Pressebereich (20 Räume = 1.000m²)

- Räume für 10-100 Pax (unterteilbar, zusammenlegbar)
- zur Vermietung an Endkunden, z.B. Pharmaindustrie oder Büros für Organisationsteams einige sollten zentral liegen, andere weiter weg

Ausstellungsfläche (4.000-5.000m²)

- zentral gelegen
- Fläche teilbar

Nebenfoyers (2.500-3.000m² inkl. Gastronomie, exkl. Küchenbereich)

- nicht zwangsweise zusammenhängend; gleichmäßige Verteilung auf Gebäude
- ausreichend Sitzgelegenheiten
- Gastronomiebereich/Restaurant nach Möglichkeit von außen zugänglich

Lagerflächen (650m²)

- 150m² vermietbare Fläche (15 Einheiten von 5-10m²); nahe Ausstellungsfläche
- interne Lagerflächen (ES und CCG) jeweils 250m²; gut zu beliefern; nicht im Präsenzbereich der VA

Nebenräume (150m²)

10 Räume für Nutzung wie z.B. DRK, Sicherheitspersonal, Putzmittellager etc.

Büroräume (für MB intern; 200m²)

Büros für 20 Mitarbeiter (8er, 4er und 2er Büros)

Analyse der Anforderungen:

Nach einer Bestandsaufnahme vorhandener Räumlichkeiten und ein Abgleich mit den Anforderungen zeigte sich, dass mehr als die Hälfte der Räumlichkeiten nicht vorhanden ist. Hierzu zählt auch ein 3000m² großes Foyer vor den Kassenbereichen.

Was folgt daraus?

Würde man versuchen, die Raumaufteilung im ICC zu verändern, um die Anforderungen zu erfüllen, würde man das Gebäude von innen zerstören.

Dieses verbietet sich nicht nur aus Gründen des Denkmalschutzes, sondern auch Respekt vor dem Gebäude. Dieses Gebäude ist einmalig, faszinierend und erhaltenswürdig. Die Zerstörung der inneren Strukturen zugunsten kleinerer Säle und Räume würde überdies nicht zur Folge haben, dass ein attraktiver Kongressstandort entsteht.

Verschiedene Lösungsansätze der Wettbewerbsteilnehmer

Für eine Erweiterung der Flächen oder für andere Konzepte steht die Fläche des zum Abriss freigegebenen Parkhauses zur Disposition.

Im Interessenbekundungsverfahren gab es für diesen Messenahen wertvollen Raum sehr unterschiedliche Konzeptansätze. Mehrere Teilnehmer schlugen hier einen Hotelneubau vor.

Der Vorschlag des Finalisten sieht hier einen Erweiterungsbau vor, um die benötigten neuen Kongress- und Ausstellungflächen zu ermöglichen. Umsetzung durch Abriss und Neubau des Gebäudes unter Adaption der ursprünglichen Gebäudegestalt.



Abb.: Das Parkhaus ist ein Sanierungsfall und steht für einen Abriss zur Disposition.

Konzeptvorschläge aus dem Interessenbekundungsverfahren 2019



Fragen & Forderungen:

Hierzu gehören neben Fragen zu den Anforderungen der Messe, der Wirtschaftlichkeit sowie der zeitlichen Umsetzbarkeit auch Fragen zum Klimakonzept, dem Verkehrskonzept und einer neuen gesellschaftlichen Relevanz.

Um den zukünftigen Handlungsrahmen abstecken zu können, stellen wir als Beteiligte des Prozesses folgende Forderungen bzw. Fragen und hoffen, dass diese vom Runden Tisch an die entsprechenden Stakeholder/Entscheidungsträger adressiert werden können:

1. Verfahren: **Forderung an Sen WEB und als ausführender die BIM**

- Transparenz im weiteren Prozess
- Information der Beteiligten per E-Mail und nicht wie bislang über die Presse
- Geführter Zugang der zum Konzeptverfahren zugelassenen Parteien zu ausreichenden und ggf. zu separaten Terminen
- Geführter Zugang zu allen gewünschten Räumen
- Geführter Zugang des vom Parlament hierzu beauftragten Atelierbeauftragten der Stadt Berlins (inkl. Berater) zum Gebäude zeitnah nach Anforderung

2. Anforderungen Messe/Stadt: **Forderung/Stellungnahme Messe Gesellschaft Berlin**

- Ist der Flächen- / Raumbedarf der Messegesellschaft aus den Anforderungen zum Interessenbekundungsverfahren 2019 weiterhin als notwendiges und erfüllbares Kriterium zu betrachten?
- Ist die Messe Gesellschaft Berlin an einer Wiedereröffnung des ICC als Kongresszentrums interessiert? Ist dieses das Hauptziel der Bemühungen der Stadt und muss dieses der Hauptfokus eingereichter Konzepte sein?
- Betrifft in Zukunft nicht genutzte Räumlichkeiten des ICC:
 - Stehen Räumlichkeiten im Brückenbauwerk für andere Nutzungen zur Verfügung?
 - Sind Proberäume für Musikschulen/Künstler (Klassische Musik, Fine Arts sowie Ausstellungen oder auch Aufführung in Koexistenz mit einem Kongressbetrieb denkbar?
 - Gibt es zusammenhängende Bereiche, von der die Messegesellschaft jetzt schon weiß, dass Sie für diese keine Nutzung beansprucht?

3. Kritische Anforderungen Brandschutz: **Stellungnahme Sen WEB, BIM – Architektin Schüler Witte**

- Nach Information durch die Messe Gesellschaft ist der Hauptgrund der Schließung des Gebäudes das Auslaufen der Betriebsgenehmigung durch den TÜV, da sich die Architekten Schüler Witte geweigert hatten, geforderten Brandschutzauflagen, bzw. den hierzu nötigen Umbauten bis heute zuzustimmen.
 - Wie sehen diese Auflagen in einer kurzen Zusammenfassung aus und was würde diese für die Raumaufteilungen im Inneren bedeuten?
 - Die Fenster lassen sich nicht öffnen, das Gebäude ist ein geschlossenes System. Dürfen hier neue Konzepte vorgeschlagen werden?

4. Denkmalschutz: Stellungnahme Kultursenator Klaus Lederer – Oberste Denkmalschutzbehörde

- Das Gebäude hat 20.000 Sessel aus der Entstehungszeit. Ist ein Austausch der zum Teil maroden Bestuhlung möglich? Würde es auch ausreichen, wenn einige exemplarische Säle die originale Bestuhlung behalten würden?

5. Vereinbarkeit von Denkmalschutz und Klimaschutz

Stellungnahme Kultursenator Klaus Lederer – Oberste Denkmalschutzbehörde - Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

- Stellt sich der Denkmalschutz gegen ein neues Klima- und Energiekonzept, wenn das Gebäude innen/ wie außen nicht verändert wird, sichtbar bleibt bzw. neue Konstruktionsteile das Gebäude nicht berühren?
- Wie wichtig ist der Senatsverwaltung der Klimaschutz im Kontext mit dem ICC?
- Ist eine Dachbegrünung auf dem Gebäude erlaubt?
- Ist versteckte Solartechnik in den Dachschrägen des Gebäudes erlaubt?

Umsetzbarkeit/Zeitstrahl

- Eine Umsetzung des Gesamtkonzeptes kann nur in mehreren Schritten erfolgen.
- Jedoch ist nach einer Modernisierung des ICC und nach der Fertigstellung des vorgeschlagenen Erweiterungsbaus eine Eröffnung des ICC als modernes und innovatives Kongresszentrum je nach Tempo des Verfahrens schon 2024/2025 möglich.
- Für freiwerdende Flächen können attraktive Nutzungskonzepte außerhalb des Kongressbetriebes umgesetzt werden.
- Eine Klimahülle kann auch noch nach der Eröffnung errichtet werden. Das ICC hat eine funktionierende Klimatechnik, welche für eine Übergangsphase weiter eingesetzt werden kann.
- Erst nach einer Teilüberbauung der Autobahn kann eine Klimahülle realisiert werden. Ein Zeithorizont von 8 -10 Jahren ist nicht unrealistisch.

Alle Maßnahmen finanzieren sich durch den gesellschaftlichen und ökonomischen Impact für die Stadt Berlin selbst. Hier gibt es viele Beispiele anderer Kongressstandorte, wie z.B. Melbourne mit 80 Mio. € Zusatzeinnahmen der Stadt jährlich durch Wirtschaftseffekte.

Eine Klimaneutrale Ausrichtung mit neuen Biosphärenflächen und einer durch die Hülle mit Strom gespeisten Elektrotankstelle für 350 Fahrzeuge stärken nicht nur den Standort der Messe in Bezug auf ITB, Grüne Woche Berlin, sondern auch für die Akquirierung der Mobilitätsmesse IAA.

Als Finalist des Interessenbekundungsverfahrens 2019, konnte das Planungsbüro NEUNERBOEVING, mit seinem Konzept alle Anforderungen des Verfahrens erfüllen. Für das Konzept eines flexiblen Kongresszentrums und der Machbarkeit einer Transformation des ICC zu einem klimaneutralen Gebäude unter Wahrung des Denkmalschutzes, stehen die Architekten dem „Runden Tisch“ Rede und Antwort.